



Zeitgemäß zeitlos

Berliner Designer setzen auf gestalterische Qualität und hochwertige Verarbeitung statt auf kurzlebige Trends Text: Bettina Homann und Franziska Klün

Kleid von c.neeon

Unverkennbar, eigenwillig, avantgardistisch – bereits mit ihrer ersten Kollektion, definierten die Designerinnen Clara Leskova und Doreen Schulz 2004 ihren typischen und sehr eigenen Stil. Seitdem geht es unaufhaltsam bergauf: 2005 gewannen sie den renommierten Modewettbewerb im südfranzösischen Hyères, kurz darauf wurden sie vom London Fashion Council zur britischen Fashion Week geladen und entwarfen eine Kollektion für Topshop – einer Art englischem H&M –, das Berliner Kunstgewerbemuseum widmete ihnen eine Ausstellung. Mittlerweile gehört c.neeon zu den weltweit bekanntesten Berliner Labels. Das abgebildete Kleid stammt aus der „Do you remember the first time“ Kollektion vom Sommer 2006. Da sich c.neeon-Entwürfe in ihrer futuristischen Sperrigkeit jenseits von gängigen Modetrends bewegen, werden Teile aus älteren Kollektionen auch nicht unmodern, sondern zu Sammlerstücken.

Bei Konk, Kleine Hamburger Str. 15, Mitte, Mo-Fr 12-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr, www.cneon.de

Stiefel von Trippen

„Priest“ heißt der Stiefel und tatsächlich könnte das schlichte schwarze Schuhwerk in seiner zurückhaltend noblen Eleganz durchaus zur Soutane oder Mönchskutte getragen werden. Aber eben auch zur Designerjeans oder zum Kostüm. Nicht alle Modelle der 1994 von der Designerin Angela Spieth und dem Schuhmacher Michael Oehler gegründeten Firma kommen so dezent daher, manche sind durchaus extravagant. Aber für alle gilt: hoher Anspruch an Gestaltung, Verarbeitung und Produktionsbedingungen. Gefertigt wird in Brandenburg und in italienischen Familienbetrieben. Dass soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein durchaus gut verkäuflich ist, beweisen 450 Verkaufsstellen weltweit. Gemeinschaftsprojekte mit renommierten Designern und diverse Designpreise bestätigen den Erfolg. Trippen Flagship, Hackesche Höfe, Hof 4 und 6, Rosenthaler Str. 40/41, Mitte, Mo-Fr 11-20 Uhr, Sa 10-20 Uhr, Outlet: Köpenicker Str. 187-188, Kreuzberg, Mo-Sa 10-18 Uhr www.trippen.com

Jacke von Frank Leder

Der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt, zählt Frank Leder in Fachkreisen zu den deutschen Top-Designern. Sein Credo: Stil heißt Mut zur Aussage. Seine Aussage: Ein Kleidungsstück muss als Kleidungsstück funktionieren, darf aber auch ein bisschen mehr sein. Frank Leders Mode setzt sich mit der deutschen Kultur und Vergangenheit auseinander. Er möchte Mode machen, die Tiefe hat. Nichts, das einem vor Auffälligkeit ins Gesicht springt. Meist arbeitet er mit hochwertigen traditionellen Stoffen und verbindet diese mit modernen Schnitten und Nuancen, wie bei der kurzen Männerjacke aus schwarzgrauem Lodenstoff. Mit seinen Kleidungsstücken will er das Gefühl von deutscher Heimat vermitteln. „Ich wollte nie Boulevard sein“, sagt er. Champagner am Catwalk zu schlechter Musik sei nie seins gewesen. Leder sieht Mode als Kulturgut und setzt auf eine starke Marke mit einer klaren Idee: „Interessante Mode muss auch tragbar sein.“

Voraussichtlich ab April erhältlich bei Wolfen und unter www.frank-leder.com

Fotos: c.neeon, Trippen, Frank Leder



Tasche von Jörn Rischke

Das Geheimnis von Jörn Rischkes Taschen ist das Leder. Er bezieht es aus einer süddeutschen Gerberei und beizt es dann in spezieller Technik in der eigenen Werkstatt. Ausgestattet mit dem Mobiliar einer alten Ledermanufaktur wirkt die, als gäbe es sie schon sehr lange und nicht erst seit 1995. Obwohl bei Rischkes Beiztechnik nur Farbtöne zwischen Braun und Grau herauskommen, wirken die Oberflächen in besonderem Maß lebendig. Die Hochwertigkeit des Materials kommt durch die schlichte Form der Taschen besonders zur Geltung. Größe und Innenaufteilung werden auf Wunsch variiert, aber Außentaschen oder Verzierungen gibt es nicht. Jede der Taschen, von denen viele an alte Tornister oder Postboten-Taschen erinnern, ist ein Unikat. Manchmal hat Rischke so viele Bestellungen, dass er mit der Produktion kaum hinterher kommt. Dann wartet man eben, schließlich geht es nicht um eine It-Bag, die man nach einer Saison nicht mehr sehen kann, sondern um ein Stück, über die sich noch die Enkel freuen.

Fotos: Felix Dreck, Wolfen

Jörn Rischke Ledermanufaktur, Gipsstr. 7., Mitte, Mo-Sa 12-18 Uhr

Strickjacke von Wolfen

Zart und zurückhaltend wirken die Kleider, Röcke und Jacken von Wolfen, auf selbstverständliche Art so, als seien sie schon immer da gewesen. „Ich sage nie, dass ich Mode mache“, sagt Designerin Jacqueline Huste, die ihr Label nach ihrem Heimatort in Sachsen-Anhalt benannt hat. Dort werden auch einige der Pullover und Jacken von Hand gestrickt. Kleidung von Wolfen ist hochwertig und zeitlos, ohne jemals altbacken zu wirken.

Auguststr. 41, Mitte, Mo-Fr 12-19 Uhr, Sa 12-18 Uhr, www.wolfengermany.com